Erasmus - Erfahrungsbericht
Georg-August-Universität Göttingen
Univerzita Karlova Praha, Tschechische Republik
Geschichte / Politikwissenschaft, 2-Fach-Bachelor
Wintersemester 2016/2017

Vorbereitungen

Ich vermute, dass die Vorbereitungen für das Auslandssemester mit dem Erasmus-Programm für die meisten Universitäten ähnlich verlaufen. Es gibt sicherlich kleinere Unterschiede, aber im Gespräch mit einigen Freunden, die ebenfalls im Ausland studiert haben, scheint es am wichtigsten zu sein, dass angegebene Fristen eingehalten und alle notwendigen Dokumente schnellstmöglich eingereicht werden. Dafür kann ich die Checklisten und Formularvorlagen empfehlen, die auf der Website von „Göttingen International“ angeboten werden. Die Karls-Universität in Prag schickt einige Wochen nach erfolgreicher Nominierung alle nötigen Unterlagen zu und die verantwortlichen Personen im Office International halten dich auch darüber hinaus regelmäßig auf dem Laufenden.

Bis Ende Juni hatte ich noch die Möglichkeit, mich für einen vollfinanzierten Intensivsprachkurs Tschechisch zu bewerben, für den ich auch zugelassen wurde (*Erasmus Intensive Language Course*, EILC). Der Sprachkurs findet drei Wochen vor dem eigentlichen Semesterbeginn statt und ist außerordentlich gut organisiert. Eine Teilnahme kann ich absolut empfehlen, da der Sprachkurs die Ankunft in Prag sehr vereinfacht. Täglich lernt man knapp fünf Stunden Tschechisch und mehrmals wöchentlich werden Ausflüge nach Prag und in die Umgebung angeboten. Untergebracht ist man in Zweibettzimmern in einem Studentenwohnheim etwas außerhalb des Stadtzentrums von Prag, das allerdings direkt an die Gebäude der Sprachschule angebunden ist. Der Intensivsprachkurs Tschechisch bietet die Möglichkeit, erste Kontakte zu anderen internationalen Studierenden aufzubauen, sich an der Universität zu orientieren und die Stadt vorab kennenzulernen.

Der Wechselkurs der Tschechischen Krone zum Euro liegt seit längerer Zeit bei ungefähr 27:1. Um Wertverlust beim Wechseln zu vermeiden, der meines Wissens sowohl bei Banken als auch Geldwechslern auftritt, habe ich mir für die Zeit des Auslandsaufenthalts ein kostenloses Konto bei der DKB eingerichtet. Mit dem Konto erhält man eine Kreditkarte, die an allen Bankautomaten in Tschechien eingesetzt werden kann und den kostengünstigsten Bezug Tschechischer Kronen erlaubt. Für die Reise nach Prag empfehle ich den Bus (von Göttingen oder Hannover aus) oder das Euro-Spezial der Bahn. Bei frühzeitigen Buchungen sollte die einfache Fahrt auf jeden Fall preislich unter 40 Euro liegen.

Unterkunft

Eine Wohnung musste ich zum Glück vorher nicht suchen, weil ich für die Zeit meines Sprachkurses im Studentenwohnheim Hostivař untergebracht war. Das Studentenwohnheim Hostivař ist die einfachste Lösung, um in Prag während des Studiums zu leben. Es ist sehr günstig, dementsprechend lebt man aber auch zu zweit in einem 12qm großen Zimmer mit einem kleinen Bad. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist man realistisch gesehen mindestens 45 Minuten unterwegs, um das Stadtzentrum zu erreichen. Ich selbst bin nach Abschluss des Intensivsprachkurs in eine WG umgezogen. Gesucht habe ich hauptsächlich in Facebook-Gruppen, die Zimmer- und Wohnungsangebote anzeigen. Die Suche nach einem Zimmer in Prag als Hauptstadt Tschechiens ist schwer, weil der Wohnungsmarkt stark umkämpft ist. Hilfreich sind eigene Tschechischkenntnisse oder tschechische Freunde, die bei der Übersetzung tschechischer Anzeigen helfen können. Preise für Zimmer innerhalb des Stadtzentrums liegen schnell bei über 300 Euro. Vorsicht würde ich auch gegenüber Wohnungsagenturen walten lassen, die sich auf Erasmusstudenten spezialisiert haben, weil diese teilweise übertrieben hohe Mieten fordern.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule hat mir insgesamt sehr gut gefallen. In der Einführungswoche wird erklärt, wie man sich für die geplanten Kurse aus dem Learning Agreement im sogenannten „students information system“ (SIS) anmelden kann und ein Studierendenausweis wird erstellt. Ich bekam alle Kurse, die ich für mich eingeplant hatte. Auch das Aufbauen auf meinen Tschechisch-Sprachkurs war an der Sozialwissenschaftlichen Fakultät möglich, allerdings nur gegen Aufwendung einer Gebühr von über 100 Euro. Dazu ist zu sagen, dass ich ursprünglich den Plan und die Hoffnung hatte, Tschechisch am Ende meines Aufenthaltes auf einem guten B1 Niveau sprechen zu können. Dieses Ziel habe ich weit verfehlt. Dennoch habe ich Tschechisch gerne gelernt und beide Sprachkurse haben mir viel Spaß gemacht.

Für mein Politikstudium habe ich an der Karls-Universität zwei Masterseminare gewählt, die in englischer Sprache angeboten wurden und mir auch am besten gefallen haben. Eine Ausnahme stellte dagegen ein Seminar an der Philosophischen Fakultät dar. Die Vorlesung zur mittelalterlichen Geschichte Böhmens wurde von verschiedenen Doktoranden bestritten und richtete sich ausschließlich an Studierende des Erasmus-Programms. Leider muss ich sagen, dass die Lehrqualität dieser Veranstaltung teilweise mangelhaft war. Es ist noch darauf hinzuweisen, dass Zwischenprüfungen in allen Veranstaltungen üblich sind.

Alltag und Freizeit

Prag ist eine große Stadt, die vermutlich jedem etwas zu bieten hat. Wer noch nie oder nur kurz in Prag war, der wird einiges damit zu tun haben, die klassischen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Auf jeden Fall sollte man sich eine Vorstellung im Nationaltheater ansehen und einige der großartigen alten Kinos ausprobieren. Wem die touristischen Vergnügungen schnell zu viel werden, dem bietet die Stadt auch wesentlich ruhigere Viertel und Grünanlagen an. Schöne Landschaften in der Nähe von Prag laden zu Wochenendausflügen ein. Es wird einem auf jeden Fall nicht langweilig.

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Prag sind die besten, die ich persönlich kenne. Als eingeschriebener Student einer tschechischen Hochschule hat man Zugang zu den sehr günstigen Monatsfahrkarten. Ich bin jeden Tag etwa 20 Minuten zur Uni gefahren und das Straßenbahnfahren ist mir nie langweilig geworden.

In meiner Freizeit habe ich an zwei Tanzkursen teilgenommen (Lindy Hop & Charleston), die von jungen Tschechen angeboten wurden. Das Tanzen hat mir Spaß gemacht und der Kurs, den ich mit einer tschechischen Freundin besucht habe, half ab und zu mal aus der sogenannten „Erasmus-bubble“ auszubrechen. Ich kannte schon vor meinem Studium in Prag Tschechen und trotzdem verbringt man viel Zeit ausschließlich mit anderen internationalen Studierenden. Wenn man nicht aktiv Kontakt zu Einheimischen aufbaut, dann wird man wahrscheinlich kaum mit Tschechen in Berührung kommen.

Über das Semester verteilt habe ich vier tschechische Städte, Budapest und Bratislava besucht. Wenn ich nicht privat gereist bin, dann eigentlich immer mit den Fernbussen des Unternehmens „student agency“, die aus meiner Sicht die besten und günstigsten Reisen anbieten.